

Leadership...

Rechtssicher in der Vorstandsarbeit

2014

Malte Jörg Uffeln

Magister der Verwaltungswissenschaften

Rechtsanwalt Mediator(DAA) Lehrbeauftragter Mentaltrainer

ra-uffeln@t-online.de

www.uffeln.eu

Lernen im lebhaften Dialog...

**"Wer's nicht einfach und klar
sagen kann, der soll schweigen
und weiterarbeiten, bis er's klar
sagen kann."**

**Karl R. Popper, Die Zeit, 24.9.1971
Bitte fragen Sie mich , bremsen Sie mich in
meinem Redeschwall !**

Der Vorstand ist *nicht*
der Knecht des Vereins!

Schiffe *ohne Crew*
kentern!

„Verein“ („fareinen“ seit 12. Jhdt.)

* Verbundensein

* Übereinkommen („bundnisse“, „verbundnisse“

* Vereinigung
mehrerer Personen

seit 1790 er – Jahren

* Freiwilligkeit des Zusammenschlusses

* Verbindung urspr. getrennter Kräfte

* Verfolgung eines gemeinsamen
Zweckes

Unser Fahrplan für heute

- I. Strukturen im Verein**
- II. Rechtliche Risiken in der ehrenamtlichen
Vereinsgeschäftsführung**
- III. Pflichten der Vorstandsmitglieder**
- IV. Neue Vorstandsstrukturen**
- V. Zukunftsrisiken im Verein**
- VI. Resümee**

I. **Strukturen im Verein**

„ Geordnet und verordnet“ ?/!

*** § 32 BGB, Vereinsrecht des BGB**

*** Gemeinnützigkeitsrecht**

*** Satzung des Vereins**

*** Ordnungen**

**(Geschäftsordnung, Finanzordnung, Beitragsordnung, Hausordnung,
Jugendordnung, Ehrungsordnung)**

*** Beschlüsse**

(Beschlussbuch ?)

„ Transparent und offen “ ? / !

- * klare Geschäfts- und Aufgabenverteilung**
 - * „ Machtwissen“**
- * Informations- und Wissensmanagement“**
 - * Qualitätsmanagement**

II.

**Rechtliche Risiken in der
ehrenamtlichen
Vereinsgeschäftsführung**

1.

Externe „rechtliche Risiken“

*** Gesetzesänderungen BGB, AO
Gemeinnützigkeitsrecht
(Beispiel: 2013 Ehrenamtsstärkungsgesetz)**

*** Änderungen von Rechtsverordnungen und
Erlassen
(Beispiel: Erlass der OFD Frankfurt am Main zur
zeitnahen Mittelverwendung)**

*** Rechtsprechung**

2.

Interne „rechtliche Risiken“

*** Aufbau- und Ablauforganisation
im Verein**

*** Transparenz der Aufbau- und
Ablaufstrukturen**

*** Leadership und Mitarbeitermanagement**

*** Erfüllungs- (§ 278 BGB) und
Verrichtungsgehilfen(§ 831 BGB)management**

Transparente und effiziente Aufbau- und Ablauforganisation

Im Vorstand

**WER macht WAS und ist WEM gegenüber WIE
verantwortlich ?**

WIE kontrollieren wir uns gegenseitig ?

WIE sind die Schnittstellen definiert ?

Evaluieren WIR uns selbst ?

Supervision und Folgen ?

Gesetzliche und „weitere“ Vertreter

- *Vorstand gemäß § 26 BGB**
- *besondere Vertreter (§ 30 BGB),**
- *bevollmächtigte Vertreter (§ 164 BGB),**
- *vollmachtlose Vertreter (§ 179 BGB),**
- *vermeintliche Vertreter,**
- *Vertreter mit Duldungs- und
Anscheinsvollmacht**

*** Vertragsmanagement**

*** Evaluation von Prozessen und Mitarbeitern
(Supervision)**

*** Aus-, Fort- und Weiterbildung**

III. Pflichten der Vorstandsmitglieder

Die Quadratur des Kreises...

Machen WIR uns nichts vor ...

WIR führen ein mittelständiges
Unternehmen , stehen extern und intern in der
Verantwortung, müssen unseren Job
sorgfältig erledigen , wobei es UNS und den
GEFÜHRTEN Spaß machen soll, wir noch
andere Menschen motivieren müssen und
dafür nichts bekommen, noch nicht einmal
DANK !

Der Bundesgerichtshof schreibt uns...

***Das ehrenamtlich tätige
Vorstandsmitglied muss... für die
Kenntnisse einstehen, die die
übernommene
Geschäftsführungsaufgabe erfordert***

***(BGH NJW 1957,832; BGH WPM
1971,1548)***

Aufgaben des Vorstandes....

*** gesetzliche Aufgaben:
gesetzlicher Vertreter gemäß § 26 BGB
„ Geschäftsführungsorgan“**

*** Aufgaben nach der Satzung:
Klare Definition in der Satzung ?**

*** angenommene Aufgaben**

***selbst generierte Aufgaben**

PFLICHTENKANON im ZIVILRECHT (§§ 662 ff. BGB)

- * Auskunft und Rechenschaft**
- * Herausgabe von Vereinseigentum**
- * Verzinsung treuhänderisch anvertrauten
Geldes**
- * Vorschußpflicht bei eigenen Aufwendungen**

PLICHTENKANON im STEUERRECHT (AO)

- *Buchführungspflichten**
- *Aufzeichnungspflichten**
- *Erklärungspflichten**
- *Auskunftspflichten**
- *Duldungspflichten**
- *Steuereinbehaltungspflichten (USt.)**
- *Steuerentrichtungspflichten**

Haftung im Zivilrecht
„Der Gesetzgeber
hilft uns ... ?“

Änderung des § 31 a BGB

Haftung von Organmitgliedern und besonderen Vertretern ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt , wenn deren Vergütung 720 Euro jährlich nicht übersteigt

§ 31 a II BGB : Freistellungsanspruch !

Neuer § 31 b BGB

**Haftung von Vereinsmitgliedern ist auf
Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt,
wenn deren Vergütung 720 Euro jährlich nicht
übersteigt**

§ 31 a II BGB : Freistellungsanspruch !

IV.
„Neue“
Vorstandsstrukturen

**Der Verein ist eine
„dynamische Organisation“ und
kein „statisches Gebilde“**

**WER nicht mit der Zeit
geht, geht mit der Zeit....**

**(Nachdenkliches unter:
[ttp://www.prportal.de/downloads/verlerne_das
_alte.pdf](http://www.prportal.de/downloads/verlerne_das_alte.pdf))**

Offene Vorstandsstruktur

Der Vorstand besteht aus Personen. Jeweils zwei Vorstandsmitglieder vertreten den Verein gemeinsam gerichtlich und außergerichtlich. Über die interne Aufgabenverteilung entscheidet der Vorstand in seiner Geschäftsordnung, die der Mitgliederversammlung bekannt gegeben wird.

Mindest-, Höchstvorstand

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei und höchstens fünf Personen, von denen jeweils zwei gemeinsam vertretungsberechtigt sind. Über die Zahl der Vorstandsmitglieder entscheidet die Mitgliederversammlung bei der Bestellung des Vorstands.

Kern- und Fachvorstände

Der Vorstand besteht aus drei Vorstandsmitgliedern im Sinne des BGB (**Kernvorstand**). Jedes dieser Vorstandsmitglieder ist einzeln vertretungsberechtigt.

Daneben wird ein **Fachvorstand** durch den Lernvorstand berufen und abbestellt. Über die Zahl der Mitglieder des Fachvorstandes, ihren Aufgabenbereich und ihre Amtsdauer entscheidet der Kernvorstand. Die Bestellung der Mitglieder des Fachvorstandes wird von der Mitgliederversammlung bestätigt. Die Mitgliederversammlung kann die Bestellung der Mitglieder des Fachvorstandes jederzeit widerrufen.

TIPP:

**Vorstandsklausel in der Satzung
optional gestalten**

Die Mitgliederversammlung kann mit einfacher Mehrheit beschließen, dass der Vorstand haupt- und / oder nebenamtlich gegen Entgelt die Geschäftsführung des Vereins im Sinne der Aufgaben nach dieser Satzung wahrzunehmen und zu erledigen hat. Ein solcher Beschluss ist aber nur zulässig, wenn keines der Vereinsmitglieder bereit ist, Vorstandsarbeit zu leisten, sich in ein Vorstandsamt gem. § dieser Satzung wählen zu lassen . Vorstandsmitglieder gem. dieser Satzung können Dienstverpflichtete im Rahmen gesonderter Dienstverträge gem. § 611 BGB in Diensten des Vereins gegen Entgelt sein. Der mitgliedschaftliche Status wird in diesem Fall nicht berührt.

V.

Zukunftsrisiken im Verein

Zukunftsrisiko I

**„ Mittelverwendungsrechnung gegenüber der
Finanzverwaltung und Zunahme der
Kontrolldichte der Finanzämter “**

Zukunftsrisiko II

**Ordnungsgemäße Spendenverwaltung
Spendenverwendung**

**Umgang mit „Aufwendungsersatz und
Aufwandsentschädigungen“**

„Rück“spendenprobleme

Zukunftsrisiko III

Umsatzsteuerfragen mehrer sich!

Abgrenzungen Tätigkeitsbereiche
(ideell, Vermögensverwaltung, Zweckbetrieb,
wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb)

Zukunftsrisiko IV

Homepages und Internetauftritte von Vereinen

Zukunftsrisiko V

**„Keiner will mehr was
machen!“**

Zukunftsrisiko VI

Die Bürokratielast

**Von der Wiege bis zur Bahre
Formulare... Formulare
Gesetze, Ordnungen,
Rechtsprechung ...**

VI. Resümee

**Risikomanagement,
Informations- und
Wissensmanagement ist
dringend erforderlich**

1. Risikomanagement

**„ Nur den erkannten Gefahren können wir
begegnen “**

Vereinsentwicklung

(Stichwort: ...vom Mitgliederverein zum Dienstleistungsverein...)

ist ein dynamischer Prozess

WIR sollten

- 1. Risiken prüfen**
- 2. Risiken evaluieren**
- 3. Risiken durch Handlungen minimieren**

Literatur- TIPPs:

Siegfried Nagel / Torsten Schlesinger

„ Sportvereinsentwicklung“

Ein Leitfaden zur Planung von Veränderungsprozessen
Bern/Stuttgart/Wien 2012

Ruth Simsa / Michael Patak

„ Leadership in Nonprofit – Organisationen“

Wien 2008

Der erste Schritt zur Veränderung....

Fragen Sie ihre Mitglieder....

Vereinsanalyse...

Fragebögen im www:

[http://www.btv.de/BTVToServe/abaxx-?\\$part=btv.common.getBinary&docId=1086007](http://www.btv.de/BTVToServe/abaxx-?$part=btv.common.getBinary&docId=1086007)

http://www.atv1845.de/wp/wp-content/uploads/2009/12/Fragebogen_ATV.pdf

<http://lsb.barkhof.uni-bremen.de/ccm/navigation/vereinsanalyse/>

http://www.ziel-im-visier.de/img/Downloads_Projekt/Fragebogen_Vereinsvorsitzende.pdf

Beispiel einer Vereinsanalyse:

[http://www.tvliestal.ch/documents/vorstand/VereinsanalyseTV
Liestal.pdf](http://www.tvliestal.ch/documents/vorstand/VereinsanalyseTV
Liestal.pdf)

2.

Informationsmanagement

„Wir brauchen eine kontinuierliche und nachhaltige Vereins- und Verbandskommunikation, auch zur Minimierung von Risiken“

**Im Zeitalter der „ digitalen Revolution“
ändert sich menschliche Kommunikation
und die Kommunikation von
NonProfitOrganisationen**

WIR müssen

- 1. mehr als bisher in Social Media Foren
kommunizieren**
- 2.kurzer, knapper und präziser sagen, was wir
machen und wollen**

3.

Wissensmanagement

„ Wir können Risiken der Zukunft nur minimieren, wenn wir im Team führen, erworbenes und generiertes Wissen in einem offenen Diskurs medial transparent machen um neue Führungskräfte zu gewinnen“

**Vereins- und Verbandswissen
darf kein MACHTWISSEN der
Amtsinhaber bleiben**

JEDER ist ersetzbar!

**Wissensmanagement ist Führungsaufgabe
des Vorstandes !**

**WIR müssen
mehr als bisher unser „Vereinswissen“
strukturieren, publizieren, fortschreiben und
evaluieren um zukunftstauglich zu bleiben und
Haftung zu minimieren!**

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit und ihre
aktive Mitarbeit
Viel Erfolg und weiter Spaß im
Ehrenamt und Beruf**

**Ihr
Malte Jörg Uffeln
www.uffeln.eu**